

Im Sommer 1471 war Ludwig II. noch am 14. Juni in Spangenberg⁴³, danach begab er sich rasch auf den Großen Christentag nach Regensburg⁴⁴, um seine Belehnung durch Kaiser Friedrich III. zu erhalten⁴⁵. So verschob sich die Vollendung seines Projektes in Kassel weiter, weil der Landgraf erst Anfang August die Rückreise antrat⁴⁶.

Abt Ludwig von Hersfeld war nicht zu dieser Reichsversammlung gereist⁴⁷. Bald nach deren Ende wurde er tätig, um die Stiftsgründung des Landgrafen abzuschließen, und erschien dafür am 8. September 1471 als päpstlicher Beauftragter in Kassel. Die Grundlage dafür, eine Urkunde, die aus zeitlichen Gründen eher Paul II. († 26. Juli 1471) als seinem erst am 25. August gekrönten Nachfolger Sixtus IV. zuzuschreiben ist, scheint im Falle des Trinitatisstifts nicht erhalten zu sein. Entsprechende Papsturkunden über Stiftsgründungen, die ebenfalls einen Exekutor benennen, sind beispielsweise von Nikolaus V. für Baden-Baden⁴⁸ (1452) oder von Pius II. für St. Galli in Hannover⁴⁹ (1463) und für Pforzheim⁵⁰ (1459) bekannt. Dort war jeweils davon die Rede, dass die von den Bittstellern vorgebrachten Umstände der

43) StAM, Urk. 16, Nr. 349.

44) So passierte der Landgraf auf dem Weg nach Süden Ende Juni Vacha, vgl. StAM, Re. I 111/15, fol. 29v (22. Juni 1471), fol. 31v. In Regensburg erschien Ludwig am 1. Juli 1471, vgl. RTA 22,2, S. XXXI, 618, 730, 743. Vgl. auch Gabriele ANNAS, Hoftag – Gemeiner Tag – Reichstag. Studien zur strukturellen Entwicklung deutscher Reichsversammlungen des späten Mittelalters (1349–1471) (2004) CD-Beilage S. 79f.

45) Zur Belehnung des Landgrafen vgl. KRAFFT, Ludwig I. (wie Anm. 24) S. 477f. Von seinem Besuch in Regensburg berichtet Johannes Nuhn, *Chronica und altes Herkommen* II, 141, ed. Henricus Christianus SENCKENBERG, *Selecta juris et historiarum* 3 (Frankfurt/M. 1735) S. 470, der offenbar basierend auf Teilnehmerberichten Details von Begebenheiten am Rande dieser Versammlung referiert, ebd. II, 143f., ed. ebd. S. 472–474, die in den RTA 22 nicht berücksichtigt sind.

46) Zur Abreise Landgraf Ludwigs II. aus Regensburg um den 1. August 1471 vgl. RTA 22,2, S. XXXI.

47) Abt Ludwig entschuldigte sich bei Kaiser Friedrich III. für sein Ausbleiben aus dem Grund, *das ich hertlich und swerlich eyn czit lang vorgangen beschediget und zcu schaden kommen byn* (StAM, L 29, fol. 111r, 15. April 1471).

48) Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050–1515, Bd. 3, bearb. von Heinrich WITTE (1902) S. 287, Nr. 7355 bzw. Rep. Germ. 6 (1985) S. 240, Nr. 2304.

49) Brigide SCHWARZ, Die Stiftskirche St. Galli in Hannover 2, in: *Niedersächsisches Jb. für LG* 69 (1997) S. 185–227, hier S. 221–224.

50) Vgl. hierzu FOUQUET, St. Michael (wie Anm. 10) S. 113 Anm. 47, bzw. Rep. Germ. 8 (1993) S. 92, Nr. 579; Druck bei Johann Daniel SCHOEFLIN, *Historia Zaringo-Badensis* 6 (Karlsruhe 1765) S. 358–361.